

Rathaus-Korrespondenz

18. Jänner 1946 Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle Blatt 66

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041
Sogar mit dem Tramwayfahren muß man heutzutage sparen,

Man braucht viel für den öffentlichen Verkehr.

~~Fährst Du zu viel, wirst Du zu Hause stromlos bleiben.~~

Neuordnung des Chorwesens

=====

Auf Einladung des A tes für Kultur und Volksbildung versammelten sich die Vertreter der führenden aktiven Wiener Gesangsvereine zu einer Besprechung im Rathause.

Der Referent für Chorwesen, Karl B. Jindracek, legte die Aufgaben einer kunstbewußten starken österreichischen Liedbewegung im Rahmen der Gesangsvereine kurz dar und forderte zur Säuberung vom nationalsozialistischen Ideengut und zur Intensivierung der aufbauwilligen Kräfte auf.

In einer überaus anregenden Wechselrede gaben die provisorischen Vereinsvorstände und Chormeister zunächst interessante Aufschlüsse über die bisher geleistete, höchst positive Aufbauarbeit. Sie dankten einmütig dem Stadtrat Dr. Viktor Matejka dafür, daß er im Rahmen seines Amtes ein eigenes Referat für Chorwesen geschaffen und diesem die Förderung und Pflege der oft zu Unrecht nicht hoch eingeschätzten Singvereine übertragen habe. Regierungsrat Meithner, Wiener Schubertbund, bot namens der sogenannten "bürgerlichen Vereine" den Arbeitersängervereinigungen den über alle Stände und Klassen hinaus verbindenden gemeinsamen Zusammenschluß aller Sangesfreunde an. Dieser Appell wurde von den Arbeitersängern herzlich aufgenommen. Für die Konzentration der vereinzelt kleineren Gesangsgruppen ist es als vorbildlich und als eine nachahmenswerte Tat für die großen führenden Gesangsvereine zu bezeichnen, daß der Arbeitersängerbund in jedem Bezirk nur einen, dafür aber starken Verein geschaffen hat. Damit hören sich die dem allgemeinen Ansehen der Gesangsbewegung so schädlich gewesenen kleinen Gruppen von selbst auf; bilden nunmehr in der Öffentlichkeit gemeinsam eine hörenswerte große Chorvereinigung.

Es ist klar, daß in so kurzer Zeit noch nicht der hohe Stand

des Chorwesens verlangt werden kann, wie er etwa vor 10 Jahren war. Noch sind viele Sangesbrüder noch nicht heimgekehrt, aber unsere Jugend eröffnet sich in den Gesangsvereinen ein ihrem frohen Wesen entsprechendes Gebiet zur Mitarbeit als ein nicht zu unterschätzendes Bildungsmittel und zur wertvollen Gestaltung der arbeitsfreien Zeit. Die Bildung von Kinder- und Jugendgruppen ist besonders begrüßenswert, werden doch die bildenden Kräfte, die dem gemeinsamen Liede innewohnen, noch zu wenig erkannt. Die gemeinschaftsbildende Kraft des Gesanges kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Daß es aber dabei nicht nur darauf ankommt, wie sondern auch was gesungen wird, dafür, für eine Wiener Singbewegung, möchte das Referat für Chorwesen mit allen nazigesüberten Gesangsvereinen arbeiten.

(Sprechtage für Chorwesen einschließlich Kirchenmusik jeden Mittwoch von 8 bis 12 Uhr im Rathaus, Stiege III, Hochparterre, Zimmer 5.)

"Jugend am Werk", Skikurs
=====

Die Aktion "Jugend am Werk" der Verwaltungsgruppe VII des Wiener Magistrats führt einen Skikurs. Der zweite Übungstag soll am Sonntag, den 20. d.M., sein. Zusammenkunft um 8 Uhr 30 früh in Mauer. Alle Jugendlichen Wiens werden zu diesem Skikurs eingeladen.

Radiovortrag für die Gemeindeangestellten Österreichs
=====

Der Präsident der Gewerkschaft der Gemeindeangestellten, Ing. Reinhold Rumler, wird am Donnerstag, den 24. Jänner 1946, um 19 Uhr 5, im Radio Wien zu den Gemeindeangestellten Österreichs über "Die Gewerkschaft der Gemeindeangestellten" sprechen.